

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden. Der Staatsminister Frhr. v. Beust hat am Montag Dresden verlassen und ist in Folge einer Einladung Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha zunächst nach Gotha gereist. Von dort ist Se. Exc. nach Frankfurt, wo ein zweitägiger Aufenthalt stattfand, und sodann nach London gereist, um an den Conferenzen als Vertreter des deutschen Bundes Theil zu nehmen. Man freut sich überall über die auf unsern Minister gefallene Wahl und die seinem hervorragenden Talente dadurch gewordene Anerkennung. Kaum würde ein anderer diese Mission so ausführen können, wie gerade unser, auch im Auslande, selbst von seinen politischen Gegnern hochgeachteter Minister. Die deutsche Sache dürfte auf dieser Conferenz, die hauptsächlich zu Schlichtung des deutsch-dänischen Streites von England provocirt wurde, durch seinen geschicktern und talentvollern Diplomaten vertreten werden können.

— Die sächs. zweite Kammer hat in ihrer Sitzung am 19. April einstimmig beschlossen, eine Zuschrift an den Staatsminister Frhrn. v. Beust, ein Vertrauensvotum enthaltend, zu richten, nebst einer Verwahrung zur Mittheilung an die Londoner Conferenz, des Inhaltes: „Das Recht und der Volkswille fordern Trennung der Herzogthümer von Dänemark, Erbfolge der Augustenburger in den unzertrennlich verbundenen Herzogthümern. Ist die Erbfolge streitig, so steht die Entscheidung keiner Conferenz der Mächte, sondern allein dem Volke und seinen Vertretern zu. Gegen jede Verfügung über das Schicksal der Herzogthümer ohne und wider ihren Willen wird Protest eingelegt, die Rechte Deutschlands und des schleswig-holsteinischen Volkes wahren.“

— Vor einigen Tagen wurde ein in den 60er Jahren stehender Almosenempfänger Namens Kr. in das Asyl für Sieche (auf der Löbtauer Straße) aufgenommen. Da neuerdings vermuthet wurde, daß dieser Almosenpercipient (der 19 Jahre hindurch eine laufende Unterstützung empfangen hatte) nicht ganz ohne Mittel sei, so wurde eine Untersuchung angestellt, und es ergab sich, daß Kr. eine Summe von 554 Thln. besaß, unter welcher sich auch z. B. 74 Thlr. in Zweipfennigern befanden.

— Der Schaden, den der Unfall auf der sächs. schles. Staatsbahn verursachte (s. vor. Nr. d. Bl.), wird über 50,000 Thlr. geschätzt.

— Am 10. d. M. Nachmittags wurde in der Berggrube St. Johannis bei Fürstenaun unweit Lauen-

stein der 24 Jahr alte ledige Bergbauer Gäbler aus Geising von einer herabstürzenden Steinwand erschlagen.

Altenburg. Am 16. April fand auf dem hiesigen Residenzschlosse die feierliche Vermählung Sr. k. Hoheit des Prinzen Nikolaus August von Schweden, Herzogs von Dalekarlien, mit der Prinzessin Theresie Eduard von Sachsen-Altenburg statt.

Berlin. Ueber die Zollconferenz in Prag erfährt man von gut unterrichteter Seite, daß dieselbe vollkommen resultatlos verlaufen ist. Die Schuld an diesem bedauernswerthen Ereigniß ist ausschließlich dem Wiener Cabinet beizumessen, welches durch sein starres Festhalten an seinen frühern handelspolitischen Ansichten und den dadurch bedingten Forderungen jede Annäherung unmöglich machte und Oesterreich darauf verzichten ließ, sich der großen Zolleinigung, welche bald ganz Europa umfassen wird, anzuschließen.

— In Spandau geht es den gefangenen Dänen allzuwohl; sie haben sogar Versuche zu kleinen Emeuten gemacht, die zunächst nur mit sehr ernstern Erinnerungen ausgeglichen worden sind, aber doch beweisen, wie diese störrigen Leute vorfichtig zu behandeln sind.

Aus **München** schreibt man: Polen langen hier in auffallend großer Anzahl an. Für die unbemittelten Personen aus jenen Massen junger Flüchtlinge werden die Fahrkarten am Bahnhof von ihren wohlhabenden Landsleuten zur unbehinderten Weiterreise nach Frankreich und in die Schweiz bezahlt.

Stuttgart. Das neueste Bulletin über das Befinden des Königs lautet: „Das Befinden Sr. Maj. des Königs giebt zu dringenden Besürchtungen neuerdings weniger Veranlassung. Eine weitere Besserung dürfte sich immerhin nur langsam bemerklich machen.“ Die Königin von Holland, die Lieblings-tochter unsers Königs, ist immer noch hier anwesend.

Schleswig-Holstein.

Eine gute Nachricht ist es, die wir heute den Lesern bringen, die frohe Siegesbotschaft von der Erstürmung der Düppeler Schanzen! Am Montag Vormittag 10 Uhr sind dieselben von den Preußen nach nur einstündigem Kampfe genommen worden. Die Nachricht beschäftigt und erregt auf's Freudigste alle Gemüther. Wir theilen gewiß Alle diese Freude in vollem Maße, nicht blos, weil durch einen so bedeutenden Fortschritt in den kriegerischen Erfolgen die diplomatische Stellung der deutschen Großmächte, und insbesondere Preußens, auf der Londoner Conferenz verstärkt werden muß, auch zugleich die Hoffnung